

Test Monitor Fujitsu B23T-6 LED (w)

Einleitung

Der weiße B23T-6 LED von Fujitsu gehört dem Namen nach zur B-Line und zählt somit als Business-Monitor. Ausgestattet mit einem TN-Panel und LED-Hintergrundbeleuchtung hüllt sich das Display in das von Fujitsu gewohnte Gehäuse ein. Das Bedienkonzept ist schon von vorherigen Test-Modellen bekannt und auch mit ergonomischen Funktionen wird nicht gegeizt. Beworben wird die B-Line mit einer hohen Benutzerfreundlichkeit im intensiven Büroeinsatz. Dort soll der Fujitsu B23T-6 insbesondere mit einer hohen Farbtiefe und einem guten Kontrast punkten. Die Monitore der B-Line werden als ökonomische Arbeitstiere mit gutem Energieverbrauch bezeichnet.

Für den Fujitsu B23T-6 werden im speziellen eine Reaktionszeit von 5 Millisekunden sowie ein dynamischer Kontrast von 2.000.000:1 genannt. Besonderen Wert legt Fujitsu auf den bewährten 4-in-1-Fuß für maximale Verstellmöglichkeiten. Drehfunktion, Neigefunktion, Höhenverstellung sowie Pivot-Funktion bietet dieser Standfuß. Neben einem DVI- und einem VGA-Anschluss findet sich auch ein DisplayPort an der Unterseite des Gehäuses.

In unserem ausführlichen Test wollen wir klären, ob sich der Fujitsu B23T-6 auch jenseits des Officebetriebs einsetzen lässt.

Lieferumfang

Zum Lieferumfang zählt neben dem Display ein separat zu montierender Standfuß, welcher mittels einfacher Verschraubung schnell und ohne Werkzeug vom Kunden selbst montiert werden kann. Die Ausstattung kann überzeugen, werden doch fast alle notwendigen Kabel mitgeliefert. Dabei handelt es sich neben dem obligatorischen Stromkabel um ein DVI-Kabel, ein VGA-Kabel sowie Audio- und USB-Uplink-Kabel. Einzig ein DisplayPort-Kabel liegt der Verpackung nicht bei.

Ein gedrucktes Handbuch gehört bei Fujitsu zum guten Ton. Daneben liegt auch die übliche Treiber-CD bei. Diese enthält neben dem eigentlichen Display-Treiber zusätzlich ein Farbprofil sowie nochmals das Handbuch, diesmal in PDF-Form sowie in vielen weiteren Sprachen. Der passende Acrobat-Reader ist selbstverständlich auch mit dabei.

Optik und Mechanik

Das Gehäuse des Fujitsu B23T-6 LED ist, wie die ganze B-Line, in klassisch-mattem Weiß gehalten. Reflexionen, feine Kratzer sowie Fingerabdrücke wird man auf diesem Gerät kaum sehen. Das Design des Gehäuses hat sich im Vergleich zu den Vorgängern oder zu anderen aktuellen Geräten von Fujitsu nicht geändert. Man findet dieselben Bedienelemente an gewohnter Position. Auch die mechanischen Funktionen sind gleich geblieben.



Das weiße Gehäuse des Fujitsu B23T-6: Frontansicht.

Auch der Standfuß hat sich nicht verändert. Nach wie vor handelt es sich um eine rechteckige Bodenplatte mit integrierter Drehscheibe, um einen Arm mit Höhenverstellung und um ein Schwenkgelenk mit integrierter Pivot-Drehfunktion.





Neigefunktion des B23T-6 LED.

Der Winkel der Neigefunktion beträgt nach vorne 5 Grad und nach hinten bis zu 35 Grad. Ein Arbeiten im Stehen wäre so auch möglich. Das Gelenk arbeitet angenehm leichtgängig, ohne die Gefahr der Selbstverstellung.



Pivot-Drehfunktion des B23T-6 LED.

In horizontaler Stellung lassen sich zwei Din-A4 Dokumente nebeneinander im Vollbildmodus anzeigen. Gleiches gilt für ein DIN-A3 Dokument im Querformat.



Der Belüftungsschlitz großzügig dimensioniert. Der Fujitsu B23T-6 LED verfügt über Lüftungsschlitze. Im normalen Betrieb ist hier nahezu keine Wärmebildung zu spüren, obwohl das Netzteil im Gehäuse des Monitors untergebracht ist.

Für den Einsatz eines Displayarms oder einer Wandhalterung kann der serienmäßige Standfuß demontiert und an eine entsprechende Halterung nach VESA100-Norm montiert werden.

Technik

Betriebsgeräusch

Ein Betriebsgeräusch konnten wir während des Tests weder im normalen Betrieb, mit speziellen Testbildern oder beim Umschalten von Auflösungen feststellen. Der Fujitsu arbeitete absolut geräuschlos. Selbst mit angelegtem Ohr ist trotz integriertem Netzteil nichts zu hören. Allerdings kann gerade die Geräusentwicklung einer gewissen Serienstreuung unterliegen, weshalb diese Beurteilung nicht für alle Geräte einer Serie gleichermaßen zutreffen muss.

Stromverbrauch

Helligkeit Hersteller Gemessen EU 2010

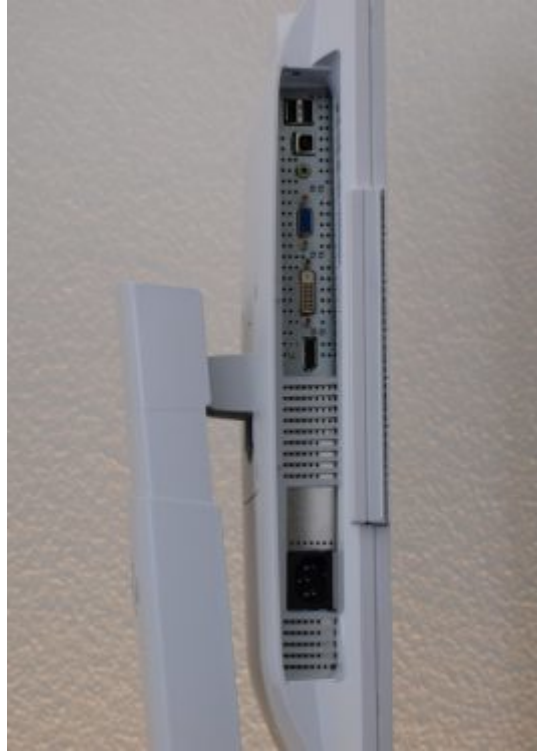
Betrieb maximal	100 %	25 W	24,0 W	-
Werkseinstellung	55 %	21 W	18,9 W	-
140 cd/m ²	33 %	-	16,5 W	-
Betrieb minimal	0 %	-	12,8 W	-
Standby-Modus	-	0,3 W	0,4 W	2,0 W
Ausgeschaltet	-	0,3 W	0,2 W	1,0 W

Mit maximal 24 Watt und einem typischen Verbrauch von nur 16,5 Watt, gehört der B23T-6 zu den Stromspargern. Die Werte haben wir ohne Tonteil und angeschlossenen USB-Hub gemessen.

Im Standby-Modus beträgt der Verbrauch nur 0,4 Watt, damit ist sogar schon die kommende EU-Richtlinie ab 2013 erfüllt. Der Ausschalter bewirkt nur ein Soft-off, auch im ausgeschalteten Zustand messen wir noch 0,2 Watt.

Anschlüsse

Der Fujitsu B23T-6 LED bietet mehrere Möglichkeiten ein Signal an das Display zu liefern. Neben einem analogen VGA- und einem digitalen DVI-Anschluss steht dem Anwender zusätzlich ein digitaler DisplayPort zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch einen 3,5 Millimeter Klinke-Anschluss für Audio-Signale sowie einen USB-Uplink nebst vier USB-Anschlüssen, von denen zwei an der linken Gehäuse-Seite angebracht sind.



Lediglich ein HDMI-Anschluss fehlt dem B23T-6.

Bedienung

Das Bedienkonzept des B23T-6 gleicht dem seiner Vorgänger. Die Bedienelemente sind zentral unterhalb des Fujitsu-Logos angebracht. Die Tasten sind mechanisch und haben einen sehr guten und leichten Druckpunkt. Funktionen, die von der Beschriftung abweichen, werden gut sichtbar im OSD des Bildschirms direkt über den Tasten angezeigt. Die Tasten sind genauso wenig beleuchtet wie deren Beschriftung.

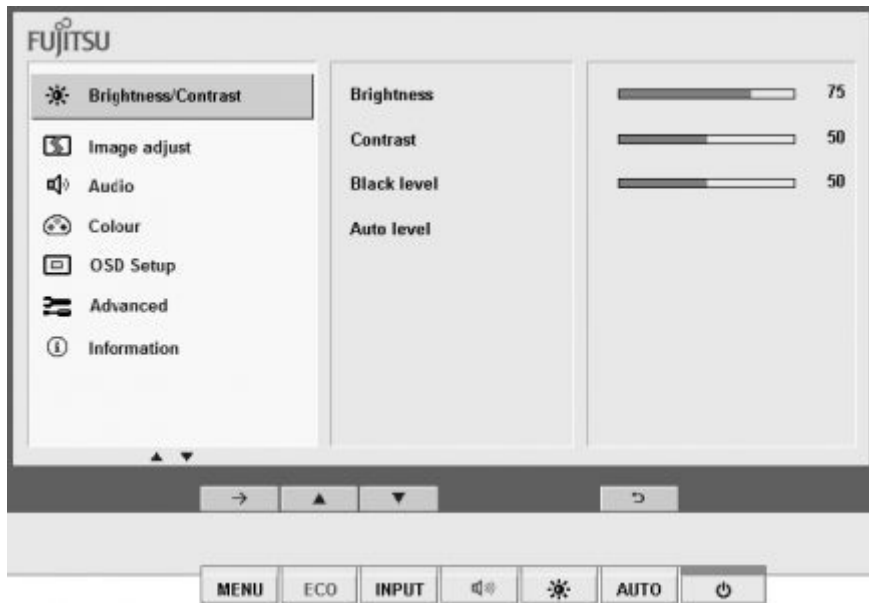


Zentral angebrachte Bedientasten des B23T-6 LED.

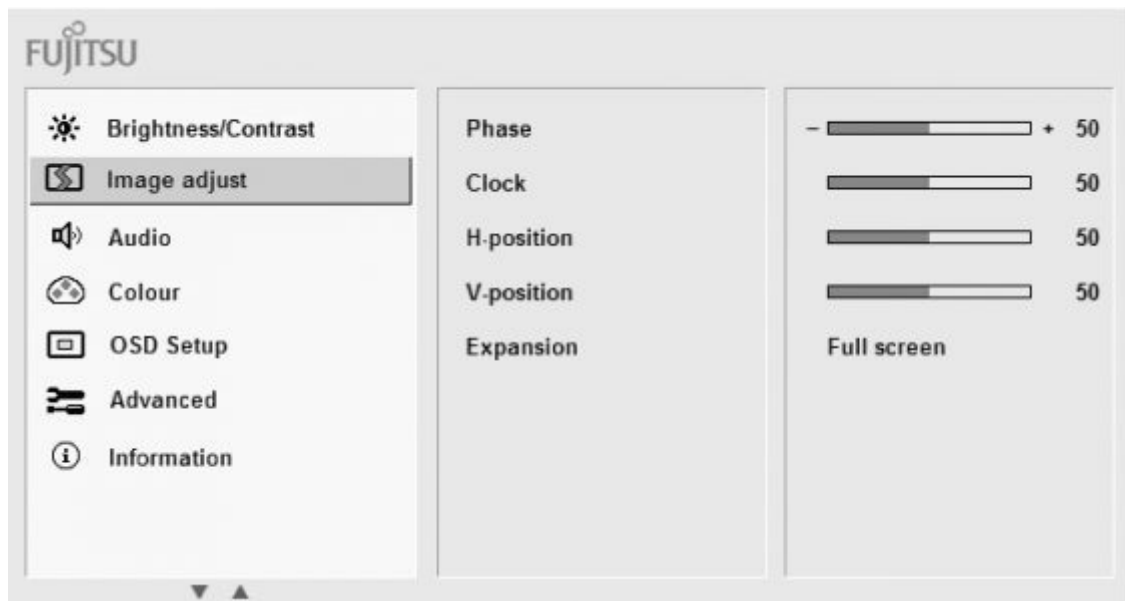
Als Betriebsanzeige dient eine LED, die über der Power-Taste im zentral angebrachten Bedienelement positioniert ist. Sie leuchtet im normalen Betrieb blau, im ECO-Modus grün und im Standby-Modus orange.

OSD

Tastenfunktionen werden direkt über den Tasten auf dem Bildschirm eingeblendet, damit stets die aktuelle Funktion der jeweiligen Taste ersichtlich ist. Die Gliederung der Menüstruktur ist sehr übersichtlich und ermöglicht eine einfache und flüssige Bedienung.



Aufbau des OSD Menü (Quelle: Handbuch Fujitsu).



Aufbau des OSD Menü2 (Quelle: Handbuch Fujitsu).

Das Menü Helligkeit/Kontrast bietet neben den beiden Namen gebenden Funktionen zusätzlich eine Justierung des Schwarzwertes. Im Menü Bildeinstellung findet sich lediglich die Funktion zur automatischen Skalierung auf Vollbild (Grundeinstellung) und seitengerechte Darstellung. Das Farbmenü beherbergt die fünf voreingestellten Farbprofile und das Benutzerprofil für die Selbstjustierung.

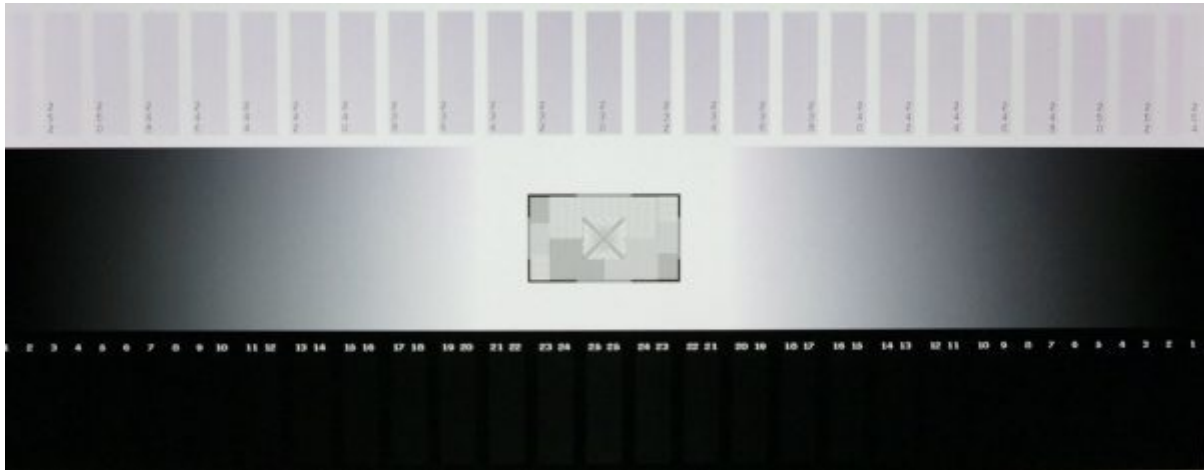
Eine Einstellung des Gammawertes ist nicht vorgesehen, genauso wenig wie eine Funktion zum Dimmen oder Ausschalten der Betriebs-LED. Die Bildscharfe lässt sich nicht optimieren, auch nicht bei einer analogen Verbindung. Andere Funktionen wie die im Bild gezeigten Einstellungen für Takt und Phase werden nur eingeblendet, wenn der entsprechende analoge VGA Signal-Eingang verwendet wird.

Bildqualität

Nach der ersten Inbetriebnahme zeigt sich ein angenehmes Bild, welches nicht zu hell eingestellt ist. Ein Blick in das OSD verrät, dass ab Werk der ECO-Modus aktiv ist, was man zudem an der grünen Betriebs-LED sehen kann. Die Ausleuchtung wirkt auf den ersten Blick sauber. Auffallend ist ein offenbar guter Kontrast, da schwarze Bildinhalte für ein aktuelles Gerät mit LED-Hintergrundbeleuchtung positiv dunkel wirken.

Graustufen und Schwarzbild

Unsere Testbilder zu Grauverläufen zeigen in der Werkseinstellung praktisch kein Banding und kein Dithering.



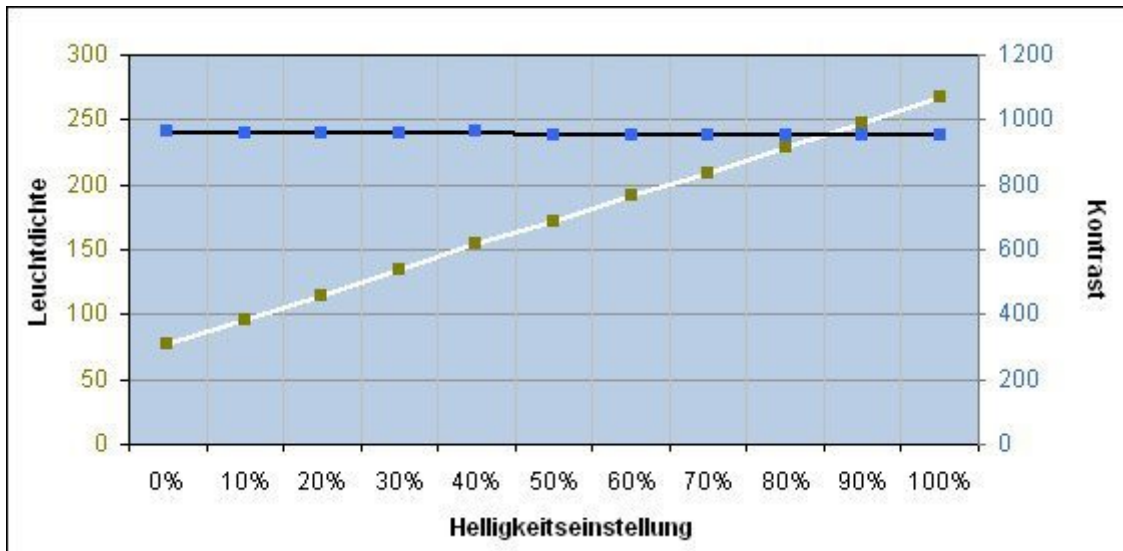
Graustufen und -verlauf.

Die Graustufendarstellung zeigt, dass helle Töne bis zu einem Wert von 253 klar differenzierbar bleiben. Im unteren Bereich bei den dunklen Tönen kann man ab einem Wert von 5 das erste Mal den Hintergrund differenzieren.

Ein komplett schwarzes Bild zeigt ein ordentlich dunkles Ergebnis. Außerdem sind weder Clouding noch Bleeding zu erkennen. Ein minimaler blauer Schimmer in den Randzonen ist das Einzige, was auffallend ist. Weite Blickwinkel zeigen eine glänzend-rötliche Verfärbung gleichmäßig über das gesamte Bild. Hierzu sind aber Winkel von mehr als 50 Grad von der normalen Blickachse abweichend nötig.

Beim Reset stellt der Monitor folgende Werte ein: Helligkeit 55 (Eco on), Kontrast 50, Farbe 6500K. Diese Werte wurden für die nachfolgende Beurteilung der Werkseinstellung verwendet.

Helligkeit, Kontrast und Schwarzwert



Helligkeits- und Kontrastverlauf.

Der nutzbare Helligkeitsbereich ist mit 77 bis 267 cd/m² groß und für den PC-Betrieb sehr günstig gewählt. Der Maximalwert bietet auch ausreichende Reserve für das Abspielen von Filmen in sehr hellen Räumen.

Der gemessene Schwarzwert ist niedrig, er ändert sich linear mit der Helligkeitseinstellung. Dadurch ergibt sich bei allen Helligkeitseinstellungen ein sehr guter und konstanter Kontrastwert von über 950:1.

Helligkeitsverteilung und Farbhomogenität

-8%	0%	-2%	-3%	-10%
-7%	-2%	0%	-1%	-7%
-10%	-9%	-7%	-9%	-9%

3,2	2,5	2,9	2,1	3,8
1,3	0,4	0,0	0,6	0,2
0,5	0,7	1,3	0,3	0,5

Messwerte des weißen Testbilds; links: Helligkeitsverteilung, rechts: Farbhomogenität.

Die Helligkeitsverteilung erreicht einen beinahe sehr guten Durchschnitt von 94 Prozent. Die vier Ecken und der untere Randbereich fallen etwas ab, die Sichtbarkeitsgrenze von 20 Prozent wird aber bei weitem nicht erreicht.

Auch die Homogenitätsmessung liefert ein gutes Ergebnis. Das mittlere ΔC liegt nur bei 1,4, die größten Abweichungen liegen allesamt im oberen Drittel. Mit dem bloßen Auge betrachtet wirkt das Weißbild gleichmäßig ohne Helligkeitsunterschiede, der obere Randbereich neigt zu einem gelblichen Schimmer.

Blickwinkel



Horizontale und vertikale Blickwinkel.

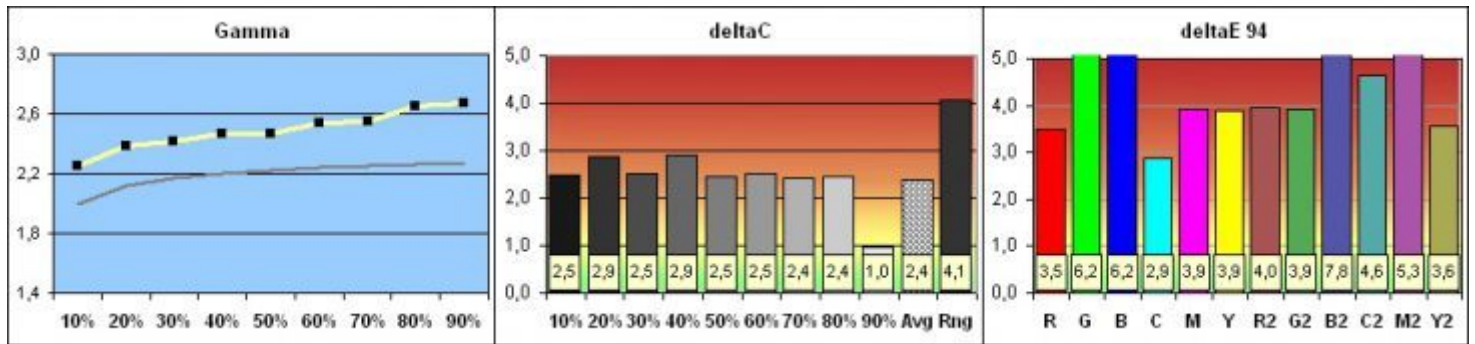
Das Foto zeigt den Bildschirm des B23T-6 LED bei horizontalen Blickwinkeln von +/- 60 Grad und vertikalen von +45 und -30 Grad. Es wurde beim B23T-6 ein TN-Panel verbaut. Diese Technik ist für ihre mäßig gute Leistung bezüglich möglicher Blickwinkel bekannt. Der B23T-6 zeigt jedoch ein für TN-Verhältnisse ordentliches Ergebnis.

Die bekannten Effekte wie starker Kontrast- und Helligkeitsverlust in der Vertikalen und Farbverfälschungen in der Horizontalen treten auch beim B23T-6 auf. Jedoch sind die Effekte nur bei sehr weiten Blickwinkeln zu erkennen. Gleiches gilt bei der Betrachtung von oben, sodass auch hinter dem Benutzer stehende Personen alle Bildinhalte gut erkennen können. Einzig der Blick von unten auf das Bild zeigt schnell einen starken Abfall der Helligkeit und zusätzlich eintretende Farbverfälschungen bis hin zum Invertieren einzelner Farben.

Farbwiedergabe

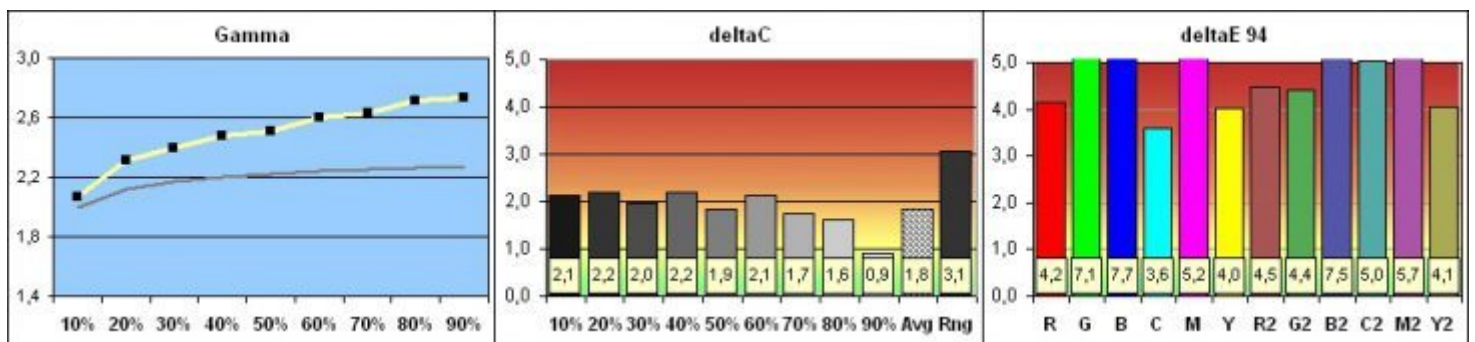
Bei Monitoren für den Consumer- und Office-Bereich testen wir zunächst die Farbwiedergabe in der Werkseinstellung nach dem Reset. Zusätzlich geben wir einen Überblick über die Farbwiedergabe in den anderen Voreinstellungen. Für die Messungen verwenden wir ein X-rite i1Pro Spektrofotometer.

Der B23T-6 bietet fünf Voreinstellungen an: Nativ, sRGB sowie 6500K, 7500K und 9300K. Ein Benutzermodus mit freien RGB-Reglern ist ebenfalls vorhanden. Eine Gamma-Option fehlt. Nach dem Reset ist die Vorgabe 6500K eingestellt.



Farbwiedergabe in der Werkseinstellung 6500K.

Die Werkseinstellung zeigt im Vergleich zum sRGB-Standard ein etwas zu hohes Gamma. Die Tonwertabweichungen liegen bei allen Grauwerten und Primärfarben im sichtbaren Bereich. Die Farbtemperatur liegt bei etwa 6650K. Für einen nicht kalibrierten Consumer-Monitor ist dieses Ergebnis durchaus in Ordnung.



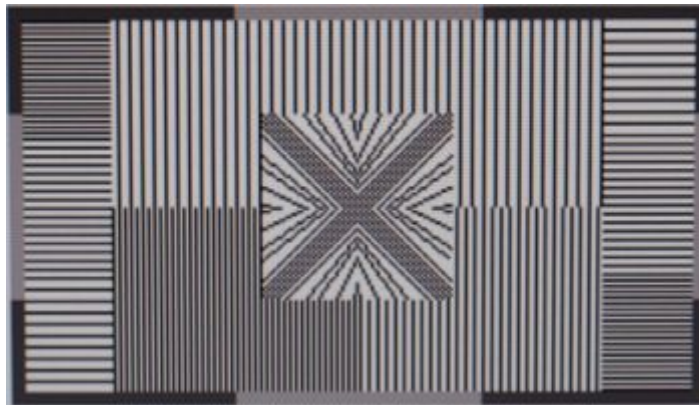
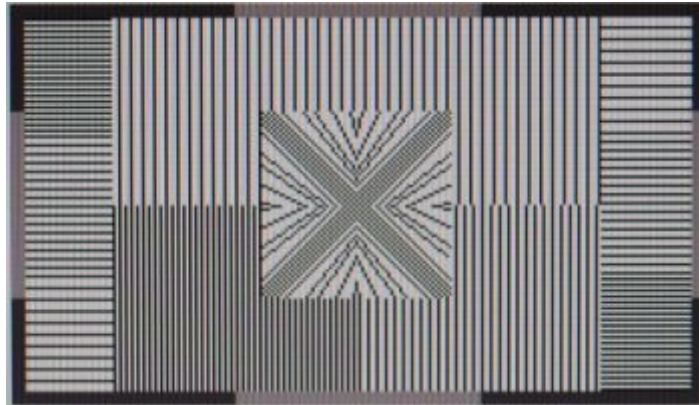
Farbwiedergabe in der Einstellung sRGB.

Anders als der Name vermuten lässt - und auch anders als beim Schwestermodell B24W-5 - ist die Farbtreue in der sRGB-Einstellung eher ein wenig schlechter. Die Gammakurve verschiebt sich etwas und die Grauwertwiedergabe verbessert sich marginal. Leider nehmen aber die Ausreißer bei den Primärfarben noch zu, und die Farbtemperatur erhöht sich auf rund 6750K. Allgemein scheint es nicht einfach zu sein, den sRGB-Standard mit einem White LED Backlight einzuhalten.

Ein kurzer Test zeigte, dass sich die Farbtreue auch in der Einstellung Nativ nicht verbessert. Die beiden Profile 7500K und 9300K waren erwartungsgemäß sehr blaubetont. Auch mit der versuchsweisen Optimierung des Weißpunkts brachten wir insgesamt kein besseres Ergebnis zustande als mit der Werkseinstellung. Für farbpfindliche Anwendungen wie die heimische Fotobearbeitung empfehlen wir daher als besten Kompromiss die Einstellung 6500K.

Interpolation

Im OSD des B23T-6 stehen für die Interpolation/Skalierung zwei Einstellungen zur Verfügung. Neben der Vollbild-Darstellung, die jeglichen Bildinhalt ungeachtet des Bildformats auf Vollbild streckt, gibt es die seitengerechte Einstellung, welche das Bild bei passendem Seitenverhältnis auf maximale Bildschirmgröße erweitert.



Testgrafik, links: nativ; rechts: 1.280 x 720 Vollbild.

Ein Text in 8 Punkt Arial. Ein	<i>Ein Text in 8 Punkt Arial. Ein</i>
Ein Text in 10 Punkt Ari	<i>Ein Text in 10 Punkt Ari</i>
Ein Text in 12 Punk	<i>Ein Text in 12 Punk</i>
Ein Text in 8 Punkt Arial.	Ein Text in 8 Punkt Arial.
Ein Text in 10 Punkt A	Ein Text in 10 Punkt A
Ein Text in 12 Pun	Ein Text in 12 Pun

Ein Text in 8 Punkt Arial. Ein	<i>Ein Text in 8 Punkt Arial. Ein</i>
Ein Text in 10 Punkt Ari	<i>Ein Text in 10 Punkt Ari</i>
Ein Text in 12 Punk	<i>Ein Text in 12 Punk</i>
Ein Text in 8 Punkt Arial.	Ein Text in 8 Punkt Arial.
Ein Text in 10 Punkt A	Ein Text in 10 Punkt A
Ein Text in 12 Pun	Ein Text in 12 Pun

Textwiedergabe, links: nativ; rechts: 1.280 x 720 Vollbild.

In allen interpolierten Auflösungen sind die Lesbarkeit von Texten und die Abbildung der Testgrafik - dem Skalierungsgrad entsprechend - gut bis sehr gut. Die unvermeidlichen Interpolationsartefakte fallen gering aus. Auch Texte mit fetten Buchstaben bleiben gut leserlich.

Reaktionsverhalten

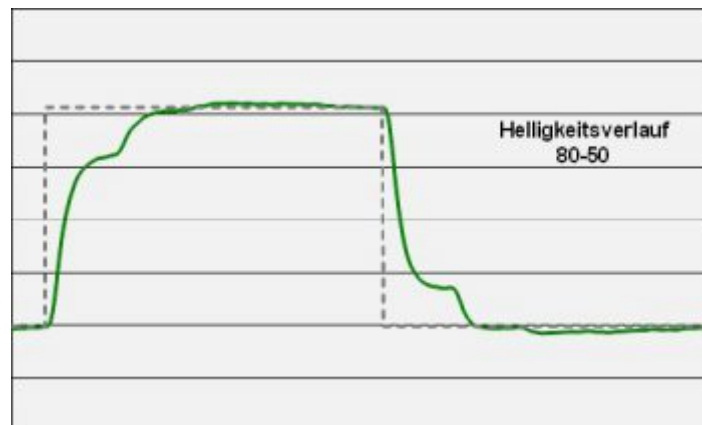
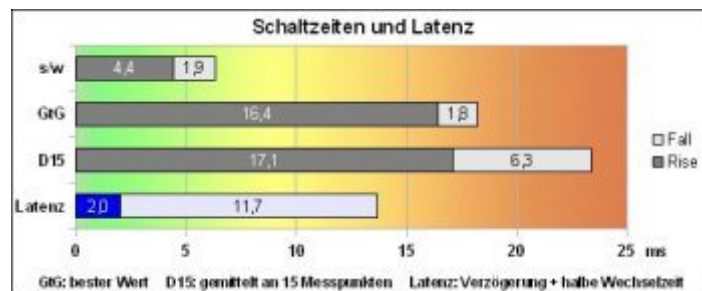
Den B23T-6 haben wir in nativer Auflösung bei 60 Hz am DVI-Anschluss vermessen. Der Monitor wurde für die Messung auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

Bildaufbauzeit und Beschleunigungsverhalten

Die Bildaufbauzeit ermitteln wir für den Schwarz-Weiß-Wechsel und den besten Grau-zu-Grau-Wechsel. Zusätzlich nennen wir den Durchschnittswert für unsere 15 Messpunkte.

Das Datenblatt zum B23T-6 nennt eine typische Reaktionszeit von 5 Millisekunden. Wir messen 6,3 Millisekunden für den Schwarz-Weiß-Wechsel, alle übrigen Wechsel dauern dagegen durchweg viel länger. Die über alles gemittelte Bildaufbauzeit (hin und zurück) für unsere 15 Messwerte ist mit 23,4 Millisekunden sehr lang für ein TN-Panel.

An den meisten Messpunkten sind die Anstiegszeiten sehr lang, die Abfallzeiten von hell nach dunkel dagegen sehr kurz. Eine Overdrive-Option gibt es nicht. Nur bei den allerhellsten Stufen (über 90 Prozent) ist eine Beschleunigung zu erkennen, hier verkürzt sich die Anstiegszeit drastisch aber noch ohne Überschwingen.



Standard: sehr lange Schaltzeiten, keine Beschleunigung.

Latenzzeit

Die Latenz ermitteln wir als Summe der Signalverzögerungszeit und der halben mittleren Bildwechselzeit. Beim B23T-6 messen wir eine sehr kurze Signalverzögerung von nur 2,0 Millisekunden. Bis zur Soll-Helligkeit vergehen dann aber noch weitere 11,7 Millisekunden, die mittlere Gesamtlatenz fällt daher mit 13,7 Millisekunden recht lang aus für ein TN-Panel.

Subjektive Beurteilung

In der Praxis zeigt der Fujitsu B23T-6 LED eine recht geringe Schlierenbildung. Was jedoch auffällt, ist eine sichtbare Ghosting-Bildung nach bewegten Objekten.

Der B23T-6 kann durchaus für das Anschauen von Filmen oder gelegentliche Spiele verwendet werden. Hardcore-Spieler stören sich schon eher an den Negativeffekten und den messbaren Verzögerungen.

Sound

Der B23T-6 LED verfügt über einen 3,5 Millimeter Klinke-Eingang. Über diesen lassen sich wie bei einem Kopfhörer Stereo-Audio-Signale ausgeben. Hierzu verfügt der Monitor im oberen, hinteren Bereich in der Nähe der Lüftungsschlitze über zwei versteckte Lautsprecher mit je 1,5 Watt Ausgangsleistung. Über das OSD lässt sich die Lautstärke einstellen oder die Audio-Ausgabe ganz abschalten.

Die Qualität der Audioausgabe entspricht den Erwartungen und reicht für das Nötigste. Die Lautsprecher klingen blechern und besitzen keinen Bassbereich.

DVD und Video

Über einen HDMI-Eingang verfügt der Fujitsu B23T-6 LED nicht und im Büroinsatz ist dieser Anschluss auch zu vernachlässigen. Für den Anschluss eines HD-Zuspielers wie Blu-Ray-Player, HDTV-Empfänger und Spielekonsolen wird ein Adapter von DVI auf HDMI benötigt, welcher nicht im Lieferumfang des Monitors zu finden ist.



Test der Videoeigenschaften. DVD „The Expandables“.

Einen speziellen Film-Modus bietet der B23T-6 LED nicht. Sollte keines der voreingestellten Farbprofile passen, bleibt nur die Selbstjustierung. Der Schwarzwert ist ab Werk schon sehr gut. Filme kann man somit ohne weitere Justierung gut genießen.

Aufgrund des fehlenden Film-Profiles haben wir für diesen Test ebenfalls die Werkseinstellung verwendet. Die Helligkeit des Bildes ist trotz ECO-Modus ausreichend für Filme, kann aber natürlich für ein deutlich kräftigeres und helleres Bild mit einem Tastendruck abgeschaltet werden. Der B23T-6 zeigt hier wieder seine Kontrast-Stärken.

Zu beachten bleibt für Filmliebhaber der eingeschränkte Blickwinkel durch das TN-Panel. Hier ist das Ergebnis jedoch besser als bei anderen gängigen TN-Panels.

Overscan

Der Fujitsu B23T-6 LED bietet keine eigene Overscan-Funktion an. In unserem Test konnten wir auch kein eigenständiges Overscan des Monitors feststellen.

Farbmodelle und Signallevel

Der B23T-6 verfügt über keinen HDMI-Eingang. Für den Test des Signallevels haben wir den Monitor per DVI-HDMI-Adapter an den Zusprieler angeschlossen. Während des Tests konnten wir keine Beschränkung des Farbraumes feststellen. Die im OSD verfügbare Einstellung des Schwarzwertes beeinflusst tatsächlich nur den Kontrast, während immer der volle Signalumfang (RGB 0-255) verarbeitet wird. Bei Playern, die nur ein reduziertes Signal (RGB 16-235) ausgeben können, führt die fehlende Tonwertspreizung zu einem flauen Bild. Das verwendete Farbmodell am HDMI-Eingang kann nicht beeinflusst werden.

Bewertung

Blickwinkelabhängigkeit:	3
Kontrasthöhe:	5
Farbraum:	3
Subjektiver Bildeindruck:	4
Graustufenauflösung:	4
Homogenität:	4
Interpoliertes Bild:	4
Gehäuseverarbeitung/Mechanik:	5
Bedienung/OSD:	4
Geeignet für Gelegenheitsspieler:	4
Geeignet für Hardcorespieler:	3
Geeignet für DVD/Video:	4
Preis [incl. MWSt. in Euro]:	ab 146,00 €
Gesamtwertung:	3.9

Technische Spezifikationen: [Fujitsu B23T-6](#)

[Diskussion in unserem Forum](#) zu diesem Test.

Fazit

Beworben wird der Fujitsu B23T-6 LED als Büromonitor mit guter Ergonomie und Ökonomie. Diese Rolle erfüllt das Gerät in unserem Test absolut. In den meisten Bereichen, auf die es bei Büroarbeit ankommt, kann das Gerät punkten.

Das Design ist schlicht und für den Büroeinsatz angemessen. Es kommt das klassische, weiße Gehäuse zum Einsatz, welches sich bei Fujitsu-Geräten schon seit längerer Zeit bewährt. Alle nötigen mechanischen Funktionen sind vorhanden. Das gilt für Verstellmöglichkeiten genauso wie für die Möglichkeit einer Displayarm-Montage. Im inneren kommt ein TN-Panel mit LED-Beleuchtung zum Einsatz und zeigt, dass auch diese günstige Technik mit einer guten Helligkeitsverteilung und einem guten und stabilen Kontrast von 950:1 aufwarten kann. Letzterer wird nicht allein durch eine hohe Helligkeit sondern vielmehr durch einen für TN-Panels recht niedrigen Schwarzwert erreicht. Störeinflüsse wie Dithering, Clouding oder Bleeding traten im Test nicht auf.

Abstriche macht der Käufer in den Bereichen Reaktionsverhalten und Farbdarstellung. Bei der Farbdarstellung fallen die nicht optimal abgestimmten Farbprofile auf, die für den sRGB-Farbraum kein besonders gutes Ergebnis zeigen. Für die Bearbeitung der Urlaubsbilder reicht es aber in jedem Fall. Der B23T-6 ist für den Büroeinsatz in jedem Fall voll tauglich.

Wir hatten neben dem B23T-6 auch den kleinen Bruder B22W-6 im Test. Insgesamt hat uns die Leistung des

B23T-6 etwas mehr überzeugt.

